

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103/104 (1934)
Heft: 12

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE.

Ausbau des Amthausplatzes in Solothurn. In diesem auf solothurnische Teilnehmer beschränkten Wettbewerb, dessen Preisgericht die Fachleute Ing. F. Steiner (Bern), Kantonsbaumeister F. Hüslar und Städtingenieur A. Misteli angehörten, sind unter 27 Bewerbern folgende erfolgreich gewesen:

1. Rang (500 Fr.), Entwurf von Arch. Emil Altenburger
2. Rang (300 Fr.), Entwurf von Arch. Walter Borrer
3. Rang (200 Fr.), Entwurf von Arch. Otto Sperisen

Zwei weitere Entwürfe sind für je 100 Fr. aufgekauft, der eine von Arch. Werner Studer, der andere von stud. arch. L. Bernasconi.

Die Ausstellung im kleinen Saal des Saalbaues dauert noch bis *morgen Sonntag, den 23. September.*

LITERATUR.

Freileitungsbau mit Schleuderbetonmasten. Von Dr. Ing. Ludwig Heuser und Obering. Robert Burget. 176 Seiten mit 148 Abb. München und Berlin 1932, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 10 RM.

Das Buch behandelt sehr ausführlich geschichtliche Entwicklung und konstruktive Gestaltung der Schleuderbetonmaste auf Grund der eingehend erläuterten praktischen und statischen Anforderungen, sowie die Herstellungs-, Fundierungs- und Montageverfahren und schliesslich die wirtschaftlichen Vorteile der Anwendung von Schleuderbetonmasten.

Schon 1896 konstruierte Hennebique die Strassenbahnmaste in Le Mans, die sich bis heute erhalten haben. Infolge des weitgehenden Widerstandes gegen Witterungseinflüsse haben die Eisenbetonmaste immer weitere Verbreitung gefunden (z. B. Hunziker-, Kisse-, Züblin-Maste). Zweckentsprechender als die aufgelösten Bauweisen sind in Bezug auf statische Beanspruchung (Torsion) und Witterungseinflüsse die Hohl-maste, erstmalig von Siegwart maschinell hergestellt. Die konstruktive Ausbildung des heutigen Schleuderbetonmastes (Verfahren Otto & Schlosser, Meissen) wurde vom Siegwartmast übernommen, es wird aber zugleich durch das Schleuderverfahren ein sehr dichter Beton von guter Festigkeit erzielt. Die Qualität des Schleuderbetons, die für die Lebensdauer der Maste ausschlaggebend ist, wurde in der Schweiz durch Untersuchungen und Erfahrungen mit Schleuderbetonrohren zur Genüge bekannt.¹⁾ Das Armierungsgerippe der Maste besteht meist aus gleichmässig verteilten, stufenweise abgebrochenen Längsstäben, die durch zwei gekreuzte Drahtspiralen in ihrer Lage festgehalten werden. Die elektrische Stumpfschweissung der Armierungsseisen wird seit Jahren mit Erfolg angewendet. Die verwendeten Baustoffe (Beton und Stahl) können bis zu 40% der Bruchfestigkeit beansprucht werden. Dass sich die hochwertigen und erhöht beanspruchten Eisenbetonmaste bis jetzt bewährt haben, geht auch aus dem fortschreitenden Herabsetzen des zulässigen Sicherheitsfaktors in den deutschen Vorschriften (V. D. E.) hervor: erforderliche Sicherheit 1913 fünfmal, 1930 zweifach. In Europa standen 1931 schätzungsweise 250 000 Schleuderbetonmaste, von denen die erstellten heute etwa 30 Jahre alt sind. Mit Hinsicht auf die rasche Entwicklung (besonders in Italien) der seit 1920 im Ausland gegründeten Schleuderbetonwerke scheinen wirtschaftliche Aussichten vorhanden, dass auch in der Schweiz die seinerzeit unterbrochene Entwicklung der Hohl-maste wieder aufgenommen werde; hierfür wird die Verbreitung des Buches von Heuser und Burget beste Dienste leiten. A. Voellmy.

Wesen und Aufgabe der modernen Betriebswirtschaftslehre, von Prof. Dr. H. Töndury. Berner wirtschaftswissenschaftliche Abhandlungen, Bern 1934, Verlag Paul Haupt. Preis Fr. 4.50.

Diese Arbeit des Ordinarius für Betriebswirtschaft an der Berner Universität vermittelt in ausgezeichneter Weise einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung und die Möglichkeiten der zukünftigen Ausgestaltung der Betriebswirtschaftslehre und gliedert diese organisch ein in das grosse und komplexe Gebiet der Wissenschaft und des praktischen Lebens. — In ihrem *ersten Teil* befasst sich die Arbeit mit der Geschichte der Betriebswirtschaftslehre in den wichtigsten Ländern. Nach Töndury liegt die eigentliche Aufgabe der Betriebswirtschaftslehre darin, Bau und Leben des Betriebes als eigenes Teilganzes im allgemeinen Rahmen der Wirtschaft zu untersuchen. Die Betriebswirtschaftslehre muss einerseits die Grundsachen des Betriebes festlegen und andererseits die Wegleitung für die Organisation der einzelnen Elemente geben, aus denen sich der Betrieb zusammensetzt. Knapp, klar und scharf skizziert Töndury im *zweiten Teil* die Hauptprobleme der Betriebswirtschaft und gibt Aufschluss über die grundsätzliche Stellungnahme zu den wichtigsten Fragen, die sich von Anfang an geltend gemacht haben.

¹⁾ Vergl. auch Berichte Nr. 21 und 72 der Eidg. Materialprüfungsanstalt.

Die wissenschaftliche Bedeutung der Betriebswirtschaftslehre sieht Töndury darin, dass sie „durch die starke Hervorhebung des Wirtschaftlichen als besonderes Organisationsprinzip mit den Anstoss zu einem Umbau der gesamten Wirtschaftswissenschaften schon gegeben hat und noch geben kann“; ihre praktische Bedeutung, „dass sie dem Praktiker das begriffliche Rüstzeug an die Hand geben kann, dessen er für seine Arbeit bedarf, und darüber hinaus die Grundlagen schafft für eine eingehende Kenntnis bzw. Beurteilung der betrieblichen Beziehungen und Wechselwirkungen. Diese praktische Bedeutung besteht vor allem für die Leiter der einzelnen, öffentlichen und privaten Betriebe, die dadurch in die Lage versetzt werden, schärfer zu urteilen und folgerichtiger zu disponieren“. — Den Wert der vorliegenden Schrift erkennen wir vor allem in dem Umstand, dass sie sowohl dem Inhalt, als der Form nach das erstrebte Ziel auf beschränktem Raum erfüllt. Sie gibt damit sowohl dem Wirtschaftler, wie dem in der Praxis Stehenden die Möglichkeit zu der so wichtigen allgemeinen Orientierung. Dr. Max Leo Keller.

Bemessungsbuch für Eisenbeton. Anleitung, Formeln und Tabellen zum wirtschaftlichen Bemessen von Eisenbetonquerschnitten. Von Dr. Ing. Kurt Bernhard, Berlin. 182 Seiten, darunter 113 Tabellen-seiten, 88 Abbildungen, 84 Zahlenbeispiele. Format DIN A4. München und Berlin 1933, Verlag R. Oldenbourg. In Leinen gebunden 22 RM.

Im Gegensatz zu den bestehenden Hilfsbüchern zur Berechnung von Eisenbetonquerschnitten, die entweder Tabellenwerke mit wenig Anleitungen oder Erläuterungen mit vereinzelt Tabellen sind, bildet das vorliegende Buch eine besonders ausführliche Zusammenstellung von Tabellen mit Erklärungen und Beispielen. Da sich die Tabellen nicht an bestimmte Grenzen der zulässigen

Spannungen oder an bestimmte Werte $n = \frac{E_c}{E_b}$ halten, ist der Gebrauch des Buches auch nicht an bestimmte Vorschriften gebunden. Die ganze Arbeit legt besonderen Wert auf eine wirtschaftliche Dimensionierung der Bauteile. Das Buch gliedert sich in die drei Teile: Verfahren, Zahlenbeispiele und Tabellen. Der Tabellenteil weist die Abschnitte auf: Konstruktive und wirtschaftliche Tabellen; Hauptbemessungstabellen für Platten und Plattenbalken; besondere Tabellen für Kreuz- und Pilzplatten. Der Gebrauch der Tabellen setzt ein eingehendes Studium der Anleitungen voraus, wodurch die Anwendung des Buches kompliziert erscheint. K. Hofacker.

Nagelverbindungen im Hallen- und Wohnungsbau nach DIN 1052. Von Dr. Ing. Stoy und Dipl. Ing. Seidel. Schrift 6 der „Arbeitsgemeinschaft Holz“, Berlin SW 11, Dessauerstrasse 26, 1933. Preis geb. RM. 1.20.

Die um die Förderung des Holzbaues sehr verdienten Verfasser berichten über grundlegende eigene Nagelversuche und zeigen die Anwendung der gewonnenen Versuchsergebnisse an praktischen Ausführungen genagelter Fachwerkbinder mit Spannweiten bis zu 20 m. Es ist besonders zu begrüßen, dass die Nagelung, deren sich die Baupraxis seit längerer Zeit mehr als es in der alten Zimmermannsbaupraxis üblich ist, bedient, durch wissenschaftliche Versuche überprüft und gestützt hierauf systematisch durchgebildet wird. Nur so werden Fehlschläge vermieden werden können, die dem Holzbau sehr schaden würden. Das Büchlein stellt eine sehr wertvolle Grundlage dar, an die der weitere Ausbau der Nagelung erfolgversprechend anschliessen kann. Dem Holzfachmann sei die Anschaffung ganz warm empfohlen. H. Jenny-Dürst.

Eingegangene Werke, Besprechung vorbehalten:

Der Löss und seine geotechnischen Eigenschaften. Von Reg.-Baumeister Dr. Ing. Alfr. Scheidig, Sächs. Bergakademie Freiberg. Geologie und Verbreitung, Erdstoffphysik, Erdbaumechanik und Geotechnik der Löss- und Lösslehme, Schluffe, Silte und anderer Stauberden, Aschen und Staube. 233 S. mit 132 Abb. und sechs Tabellen. Dresden und Leipzig 1934, Verlag von Theodor Steinkopff. Preis geh. 18 RM., geb. 20 RM.

Merkbuch für den Strassenbau. Von Obering. G. Wieland und Dr. Ing. K. Stöcke. Ein Ratgeber für Strassenbaufachleute, techn. Offiziere und Führer des Arbeitsdienstes. Mit 82 Abb. und 24 Tafeln. Berlin 1934, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 4,80 M.

Zürich in einer Hand. Stadtplan mit Führer und Strassenverzeichnis von Gross-Zürich. Acht Doppelblätter zum Einlegen in den im Taschenformat gehaltenen Führer. Zürich 1934, Verlag Art. Inst. Orell Füssli. Preis 1,50 Fr.

Holzfehler. Dargestellt im Auftrage der „Lignum“, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz, von H. Knuchel, Prof. an der E. T. H. Zürich. Mit zahlreichen Abbildungen.

Japanese Journal of Engineering. Abstracts, Vol. X, XI. Tokyo 1934, published by the National Research Council of Japan.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der SBZ, Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).